

# V. Beiträge

## 1. Wiesenweihe *Circus pygargus*

Edgar Hoh

### Die Wiesenweihen-Population 2014 in Mainfranken

Im Jahr 2014 gab es in ganz Unterfranken, also in den Landkreisen Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt Mainspessart, Neustadt, Kitzingen und Haßfurt insgesamt folgende Brutergebnisse:

2014	Zum Vergleich 2013:
Brutpaare: 117	85
davon erfolgreich: 82	47
flügge Junge: 290	120

Reproduktionsquote: 2,53 1,45 (Jungvögel pro angefangene Brut)

Die Reproduktionsrate von 2,53 für 2014 ist ein respektable Wert, vergleicht man die Werte 1,77, 1,82 und 1,45 der vergangenen Jahre.

Das gute Ergebnis macht uns wieder Hoffnung auf einen gesunden Bestand der Wiesenweihen-Population in Mainfranken, denn nach den vergangenen mageren drei Jahren machten wir uns schon Sorgen um den Bestand. So soll es auch weitergehen. Diesen Erfolg verdanken wir in erster Linie an einer schon seit Jahren erhofften **Feldmausgradation**. Allerdings war die Gradation regional sehr unterschiedlich. In Rhön-Grabfeld lag sie besonders hoch, dagegen sah es in Mainspessart, im Raum Kolitzheim und besonders im Main-Tauber-Kreis besonders trübe aus. Waren im nordöstlichen Teil von Baden-Württemberg 2013 noch acht Brutpaare, so hatten wir 2014 dort kein einziges erfolgreiches Brutpaar. Ein Paar machte einen Versuch, doch das Gelege war aber leider irgendwann verschwunden. Bei Bernsfelden (TBB) wo wir in den letzten Jahren immer mehrere Bruten hatten, befindet sich ein schöner Wiesenweg von ca. 1 km Länge und ca. 4 m Breite. Getreidefelder befinden sich links und rechts des Weges auf der ganzen Länge. Auch in diesem Jahr war das eine beliebte Beuteflug-Strecke, doch dort sah man kein einziges Mauseloch. Das Areal war total frei von Feldmäusen. Männchen, so man mal eines dort sah, machten ihre Beuteflüge auch nicht über dem Wiesenweg, sondern immer über die links und rechts des Weges befindlichen Getreidefelder. Man sah auch nur Rupfungen von Vögeln, manchmal waren auch Eidechsen oder Käfer die Beute, aber niemals eine Feldmaus, weil es dort keine gab.

Später gab es in Baden-Württemberg doch noch einen Erfolg zu vermelden. Ein Landwirt meldete sich beim Landratsamt in Baden-Württemberg und sagte, er habe beim Dreschen Vögel in seinem Getreide entdeckt und er habe schon gehört, dass es hier Wiesenweihen gebe und das könnten welche sein. Respekt vor diesem Landwirt! Er hatte recht und nachdem er dann eine kleine Fläche von seinem Weizenfeld stehen ließ, sind vier gutgenährte Jungvögel ausgeflogen. Auch im Raum Baldersheim, wo wir 10, 12 Brutpaare gewohnt sind, gab es in diesen Jahr nur zwei, aber erfolgreiche Brutpaare. Die Vögel sind dann auch bald nach Norden, also in den Süden von Würzburg gezogen und zwar dorthin, wo es Feldmäuse gab. Regional auch sehr unterschiedlich, aber dann auch deftig.

Einen Beleg für die „**Wanderung**“ zu dem Nahrungsangebot Feldmaus konnte ich an einem Wiesenweihen-Weibchen festmachen. Bei Stalldorf waren mir von 2 Paare schon Ende April die Horste bekannt, und bei einem Weibchen fehlte schon am 20. April eine Schwanzfeder. Da es um diese Zeit noch keine Mauserlücke sein konnte nannte ich sie dann die „Federlücke“. Diese „Federlücke“ sahen wir dann ca. zwei Wochen später bei Eßfeld, wo sie dann erfolgreich brütete. Dort in der Region Albertshausen/Eßfeld/Ingolstadt gab es auf einer Fläche von ca. einem Quadratkilometer 12 Paare, die dann natürlich nicht alle erfolgreich waren. Wir hatten dort eine

Brut mit sechs Jungvögeln. Die Jungvögel sind durch die gute Ernährung so schnell flügge geworden, dass wir den ältesten Vogel nicht mehr beringen konnten weil er uns schon entwischt war.

Bei Sachsenheim hatten wir in einem Winterweizenfeld mit ca. 25 ha allein sechs Brutpaare und fünf davon waren erfolgreich. Dazu gibt es noch eine Besonderheit zu berichten: **Adoption** Die Jungen des sechsten Paares waren 12 Tage Sonne und Regen auf einem schon gemähten Feld ausgesetzt, frei zugänglich für Beutegreifer aus der Luft oder am Boden. Man wird sich fragen, wie so etwas geschehen kann? In diesem Feld waren in der selben „Gasse“ 3 Horste. Als ich die Jungen auf dem Stoppelfeld entdeckt hatte, waren zwei Junge 11 und 12 Tage alt und zwei Eier lagen auch noch in dem Horst. Als der Bauer 12 Tage davor gedroschen hatte - ich war auch anwesend - konnte er den Horst bzw. die Jungen gar nicht sehen, da sie noch nicht geschlüpft waren. Ich setzte die jungen Vögel dann in den Horst eines anderen Brutpaares, das sich in einer noch stehenden Restfläche, ca. 90 Meter in der selben „Gasse“ befand. Die Jungvögel von den zwei Brutten wurden sogar von den beiden Eltern gefüttert und sind auch ausgeflogen. Ob die Eltern nur ihre Jungen fütterten, konnte aus verständlichen Gründen nicht festgestellt werden. Insgesamt hatten wir dort in der Region 10 Brutpaare und bis auf eines waren alle erfolgreich. Auch hier waren die Felder übersät mit Mäuselöchern und man konnte sich vorstellen, dass die Weihen sich nur vor ein Mauseloch setzen und warten mussten, bis eine Maus sich herauswagte. Im Süden von Würzburg war der Fuchs allerdings sehr stark am Werke. Sonst wären da noch mehr Jungvögel ausgeflogen. Die Gründe liegen wahrscheinlich darin, dass wir im Süden von Würzburg fast keine Gitter als Horst-Schutz anbringen. Im Norden von Würzburg, wo dieses

Jahr deutlich mehr Gitter als in den letzten Jahren angebracht wurden, war die **Prädation** wesentlich geringer.



**Beute eines Wanderfalken.**

**Photo: R. Krüger.**

Über alle Ergebnisse im **Flügelmarken-Projekt** gibt es noch keine endgültigen Angaben, da hier noch auf einige Meldungen erwartet werden.

Hier aber doch ein paar aufschlussreiche **Meldungen**:

- Am 7. 8. 2014 wurde in Oberscheckenbach ein Jungvogel gesehen, der am 5. 7. 2014 in Eßfeld beringt wurde.
- Weibchen, pink 8: beringt 2010 in Egenhausen, gesehen in 2012 und 2013 von Daniel Schäffler in der Rhön, brütete 2013 in Aubstadt/Rhön und 2014 in Eßfeld
- Weibchen, orange 45: beringt am 22. 7. 2012 in Wolkshausen, brütete 2014 in Polen
- Weibchen, gelb 56: beringt 2011 in Dattesoll, brütete 2013 in Reckerstal und 2014 in Prosselsheim.
- Männchen, gelb 8: beringt 2011 in Rothof, 2014 bei Euerhausen gesehen.
- Männchen, hellblau E3 beringt 2012 in Oellingen, 2014 gesehen in Billingshausen/Duttenbrunn.
- Weibchen ?, blau 8: beringt 2012 in Oellingen, 2014 in Tschechien als Brutvogel angenommen, bek. Luzernfeld aber abgemäht.
- Weibchen, pink 53: brütete in einer Feuchtbrache in Tschechien 2012, 2013 und 2014. Die Horste lagen in jedem Jahr unwesentlich auseinander.



- Männchen, pink M6: beringt 2010 in Oellingen, 2011 im Nördlinger Ries beobachtet
- Männchen, pink E6: beringt 2010 in Fröhstockheim, 2012 in Oberscheckenbach beobachtet.



**Oben und unten: Juvenile Wiesenweihen mit Flügelmarke. Photos: Köllner-Krüger.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014](#)

Autor(en)/Author(s): Hoh Edgar

Artikel/Article: [V. Beiträge: 1. Wiesenweihe Circus pygargus 158-160](#)